

KLEIDUNG  
EINES  
MANNES  
AUS DEM  
BRONZE  
ZEITALTER

einige zwanzig gefunden worden sind, zumeist in gut erhaltenem Zustande. Ganz einzig in ihrer Art sind die Funde der jütländischen Eichenkisten mit vollständigen Männer- und Frauenkleidungen aus gewebtem Wollenzeug. Aus dem Eisenzeitalter stammen mehrere grosse Moorfunde mit reichem Inhalt von Gegenständen, die zur vollen Ausrüstung des Kriegers dienten; ein eigentümlicher und vollkommen erhaltener Wagen mit schönen Metallbeschlägen; Kopien der beiden goldenen Hörner, welche bei Gallehus in Schleswig 1639—1734 gefunden, im Jahre 1802 gestohlen und eingeschmolzen wurden und deren rätselhafte Darstellungen noch nicht sicher gedeutet sind; ein grosser silberner Kessel vom Gundestrup-Moor in Jütland mit Figuren-Darstellungen im gallo-römischen Stil; eine beträchtliche Reihe silberner und goldener Geschmeide, darunter viele der für den Norden charakteristischen Goldbracteaten; ferner die Fundstücke aus Dänemarks ältestem Königsgrab, dem des Königs Gorm.

*C. Neergaard.*

Die geschichtliche Abteilung der dänischen Sammlung umfasst Gegenstände der drei Hauptperioden: des älteren und jüngeren Mittelalters und der Renaissancezeit, sachlich und so weit wie möglich chronologisch geordnet.

Das ältere Mittelalter, die romanische Periode (circa 1000 bis 1250), ist im Wesentlichen durch kirchliche Architekturfragmente und Geräte vertreten. Nur wenige Reste sind von den frühesten hölzernen Kirchen erhalten geblieben; dagegen findet man viele Stücke aus den ältesten Granitkirchen, Säulen, Kapitäle und andere zu kirchlichen Zwecken dienende Bauteile, einen Altartisch auf vier Säulen und Taufsteine. Die mit figürlichen Darstellungen auf vergoldeten Kupferplatten gezierten Altäre aus Jütland, die kirchlichen Wasserkannen (Lavatorien) in Form von Tieren oder gewappneten Reitern